

Interview Zürich, 4.2.2018

# Vergleich von Klassen ärgert Lehrer

**Luzern** Der Stellwerktest dient neu auch dazu, die Schulklassen miteinander zu vergleichen. Das sorgt für Unmut.

Roseline Troxler

Viele Kantone setzen für die Beurteilung ihrer Sekundarstufe nicht nur auf Zeugnissnoten, sondern auch auf den Stellwerktest. Im Kanton Luzern wird dieser in der 8. und 9. Klasse am Computer durchgeführt. Neu dient der Test auch dem Vergleich von Schulklassen. Denn der Kanton Luzern sendet den Schulleitungen nicht mehr nur die Ergebnisse der Klas-

sen, sondern in den Bereichen Mathematik und Deutsch auch den kantonalen Durchschnitt zu.

Dies soll laut Charles Vincent, Leiter der Dienststelle Volksschulbildung, für die Schulleitungen eine Erleichterung bringen. Allerdings muss die Schulleitung bei einem schlechten Abschneiden einer Klasse Massnahmen festlegen. Vincent: «Möglich sind zusätzliche Förderlektionen für die Klassen oder weitere Stunden für Deutsch als Zweitsprache.»

**«Es soll kein Ranking  
daraus resultieren»**

---

**«Es soll kein  
Ranking  
zwischen den  
Schulen oder  
den Lehrern  
resultieren.»**

Die Schulleiter finden den Vergleich zwar interessant und sehen den Nutzen des Tests als Förderinstrument. Gleichzeitig zweifeln sie aber an der Aussagekraft und orten Gefahren: «Aus dem Vergleich soll kein Ranking zwischen den Schulen oder Lehrpersonen resultieren», sagt Vreni Völkle, Rektorin der Volksschulen in der Stadt Luzern.

Lukas Brunner, Schulleiter der Schule Berghof Wolhusen, befürchtet eine Belastung für die Lehrer: «Ich kenne Lehrpersonen, welche vor den Stellwerktests nicht mehr gut schlafen.»

Vreni Völkle  
Rektorin Stadtschulen Luzern

*Kommentar 6. Spalte*

# Lehrer sorgen sich um Ranking

**Bildung** Neu werden mit dem Leistungstest Stellwerk nicht nur die Schüler verglichen, sondern auch die Klassen. Wenn diese zu stark vom kantonalen Schnitt abweichen, muss die Schulleitung handeln. Dieses Vorgehen erntet bei den Lehrern Kritik.

Roseline Troxler  
roseline.troxler@luzernerzeitung.ch

Für alle Zweit- und Drittsekschüler im Kanton Luzern heisst es einmal pro Jahr: Antraben zum Stellwerktest. Dabei handelt es sich um einen einheitlichen Test, der ein Leistungsprofil der Schüler erstellt. Der Test dient laut Charles Vincent, Leiter der Dienststelle Volksschulbildung, in erster Linie der Standortbestimmung der einzelnen Schüler. Er zeigt aber auch den Leistungsstand einer Klasse beziehungsweise das Ergebnis auf Kantonsebene auf. Die Ergebnisse werden seit Jahren kantonal ausgewertet und publiziert. «Neu erhalten die Schulleitungen zusätzlich die Ergebnisse aufbereitet für ihre Schule. Dies soll für eine Erleichterung darstellen.»

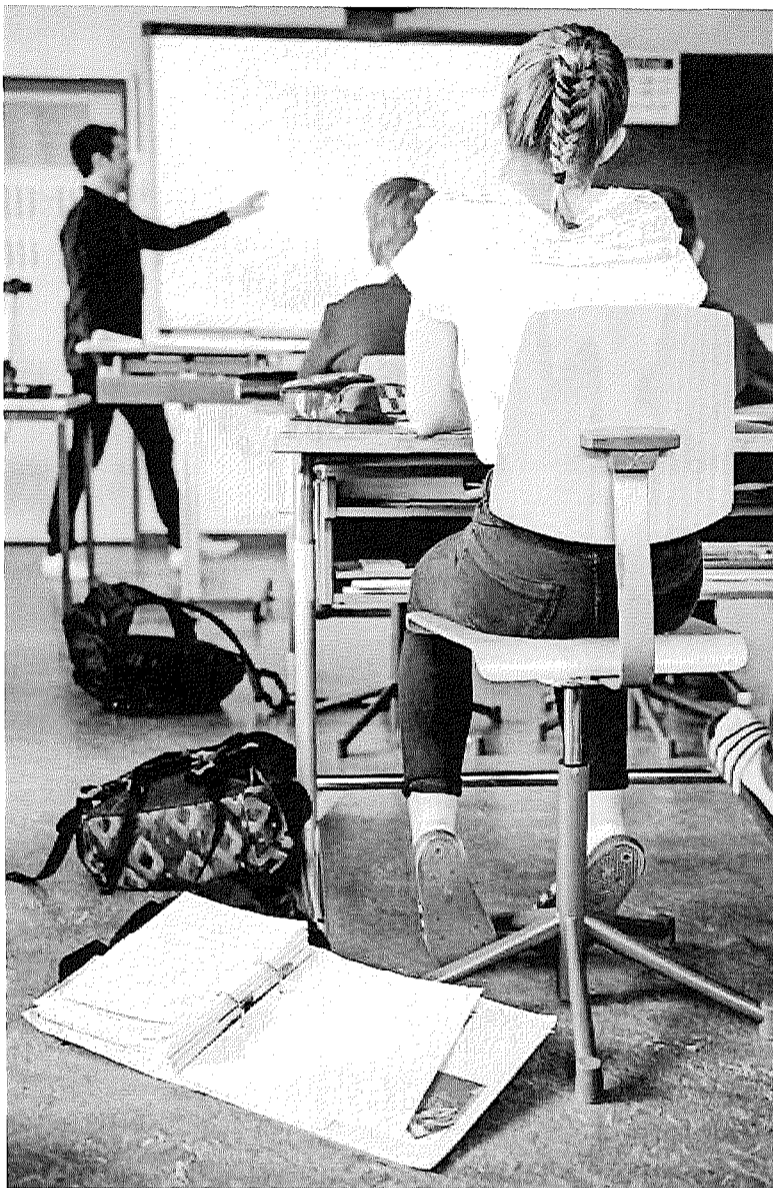
Doch viele Luzerner Lehrerinnen und Lehrer, die den Test mit ihren Schülern durchgeführt haben, gingen bis vor kurzem davon aus, dass es nur um eine Standortbestimmung für die Schüler geht. Laut Vincent wurden die Schulleitungen allerdings bereits vor einem Jahr über diesen Schritt informiert. Er sagt: «Wir haben die Daten, welche wir bereits vorher kantonal ausgewertet haben, nun erstmals mit dem Vergleich an die Schulleitungen gesendet und diese gebeten, Schlussfolgerungen zu ziehen.»

## Bei Abweichung braucht es eine Begründung

Das kommt nicht überall gut an. Eine Sekundarlehrerin ärgert sich: «Es werden nicht mehr nur die Schüler, sondern auch die Lehrer miteinander verglichen.» Denn bei Klassen, welche um mehr als zehn Prozent vom kantonalen Durchschnitt abweichen, muss die Schulleitung neu Stellung nehmen und Massnahmen vorsehen. Dies bestätigt Charles Vincent. Der Fall sei dies bei rund zehn von 179 Klassen. In den Vergleich und die Beurteilung mit einbezogen werden die Kompetenzen in Mathematik und Deutsch. Die Abweichungen von zehn Prozent und mehr betreffen in den meisten Fällen nur eines der beiden Fächer. Zu den Massnahmen, die getroffen werden können, sagt er: «Eine Möglichkeit sind zusätzliche Förderlektionen für die Klassen, weitere Stunden für Deutsch als Zweitsprache oder etwa ein Coaching für die Lehrperson.» Dass bei einem schlechten Abschneiden der Klasse die Lehrer Unterstützung erhalten sollen, passt vielen Lehrern nicht. Vor allem auch, weil Klassen mit vielen Fremdsprachigen oder Niveau-C-Klassen öfters abweichen. Charles Vincent begründet: «Beim Stellwerk am Ende der 9. Klasse sind Fördermassnahmen nicht mehr möglich. Wenn die Auswertung vorliegt, haben die Schüler die obligatorische Schulzeit bereits beendet.»

## «Der Zweck des Vergleichs muss transparent sein»

Hubert Müller, Schulleiter der 5. bis 9. Klasse in Willisau, kann «nachvollziehen, dass der Kanton die Resultate des Stellwerks auch in die kantonale Schulentwicklung einbeziehen will». Die Rückfrage der Dienststelle bei einer Abweichung von 10 Prozent und mehr sei legitim. Ähnlich tönt es bei Vreni Völkle, Rektorin der Volksschulen in der Stadt Luzern. «Bei grösseren Abweichungen muss die Schule ein Interesse haben, die Gründe dafür zu finden und Massnahmen abzuleiten.» Auch Lukas Brunner, Schulleiter der Schule Berghof Wolhusen, findet es für die Weiterentwicklung



Der Stellwerktest dient neu nicht mehr nur der Standortbestimmung der Schüler, sondern auch dem Vergleich der Klassen. Bild: Boris Bürgisser (Willisau, 27. März 2018)

«Ich kenne Lehrpersonen, die vor den Stellwerktests nicht mehr gut schlafen.»

Lukas Brunner  
Schule Berghof, Wolhusen

«Die Auswertungen sollen für die Schulleitungen eine Erleichterung darstellen.»

Charles Vincent  
Leiter Dienststelle Volksschulbildung

der Schule positiv, wenn sich das Team darüber unterhalte, wie es zu den Resultaten gekommen sei und welche Massnahmen man treffen könne.

Trotz des interessanten Vergleichs sehen die Schulleitungen auch Gefahren: «Der Zweck des Vergleichs muss transparent sein. Es soll kein Ranking zwischen den Schulen oder Lehrpersonen daraus resultieren», betont Völkle. Dies sieht auch Brunner so: «Der Stellwerktest liefert einen Durchschnitt. Das Resultat hängt sehr von der Zusammensetzung der Klassen ab. Dass der Kanton nun die Schulen mit den Resultaten der

Stellwerktests vergleichen will, finde ich problematisch.» Für Völkle hat die demografische Zusammensetzung einen grossen Einfluss auf die Testergebnisse.

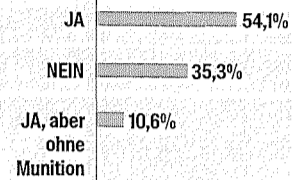
Der Stellwerktest als Förderinstrument wird hingegen als gute Sache angesehen. So wüssten die Schüler, wo sie stehen und die Lehrer, welche Themen zu repetieren sind, sagt Brunner. Für Müller liefert der Test einen interessanten «Quervergleich mit Tausenden von anderen Schülern oder Klassen». Er warnt allerdings davor, «die Resultate auf den goldenen Altar zu legen». Sie würden nur einen kleinen Teil der Lernziele abbilden.

## Beispielaufgaben aus dem Stellwerk 9

### Deutsch

- Vera und Rebekka studieren die Grafik und fassen ihre Schlüsse in zwei Sätzen zusammen. Beurteile.

Sollen Armeeeingehörige ihre Schusswaffe weiterhin zu Hause aufbewahren?



### Antwort Vera:

Rund zwei Drittel der Befragten sind der Meinung, die Armeeeingehörigen sollen ihre Schusswaffe, weiterhin zu Hause aufbewahren.

richtig falsch

### Antwort Rebekka:

Ein grosser Teil der Befürworter ist der Meinung, die Schusswaffen dürften nur ohne Munition aufbewahrt werden.

richtig falsch

### Deutsch

- Finde einen Ausdruck, der dieselbe Bedeutung wie die des hervorgehobenen Wortes ausdrückt.

Abermals musste der Torhüter hinter sich greifen und den Ball aus dem Netz holen.

nichtsdestoweniger

wieder

jedoch

umso mehr

### Mathematik

- Addiert man zum Vierfachen einer Zahl 12, so erhält man 80.

Wie heisst die Zahl?

### Mathematik

- Ordne zu.

A	$\frac{7}{50}$	0,12	1
B	$\frac{3}{25}$	0,14	2
C	$\frac{3}{50}$	0,06	3

Lösungen  
1) richtig, falsch 2) wieder  
3) 17, 4) A2, B1, C3

Grafik: Oliver Marx  
Quelle: Lehrmittelverlag St. Gallen

## Anpassung an Lehrplan

**Lehrplan** Im Dezember 2014 beschloss der Luzerner Regierungsrat die Einführung des Lehrplans 21. Dieser wird seit dem Schuljahr 2017/18 gestaffelt eingeführt, zunächst auf der Primar-, dann auf der Sekundarstufe. Vor drei Jahren war noch ungewiss, ob der Kanton nach der Einführung des Lehrplans 21 weiterhin auf den Stellwerktest setzt. Damals war noch nicht bekannt, ob die Testaufgaben an den neuen Lehrplan angepasst werden. Dies bestätigt Charles Vincent, Leiter der Dienststelle Volksschulbildung, nun: «Im Schuljahr 2020/2021 wird vermutlich die achte Klasse erstmals den neuen Stellwerktest absolvieren. Dieser ist umfassender als sein Vorgänger.» (rt)

Brunner sieht im Test negative Folgen für die Lehrer: «Der Rückschluss, dass gute Stellwerkresultate bedeuten, dass die Lehrperson besser unterrichtet als eine, bei der die Klasse schlechte Resultate absolviert, ist falsch.» Bei solchen Vergleichen müsse man aufpassen, dass der Druck nicht zu gross wird. «Ich kenne Lehrpersonen, welche vor den Stellwerktests nicht mehr gut schlafen, da sie Angst haben, dass die Schüler schlechte Resultate haben.» Eine Lehrerin bestätigt die Befürchtungen und glaubt, dass Lehrer mit ihren Klassen künftig gezielter auf die Stellwerktests hin lernen wer-

## Zweck des Stellwerks

**Leistungstest** Der Stellwerktest überprüft die Kompetenzen der Schüler in den Bereichen Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik und im Vorstellungsvermögen. Laut der Dienststelle Volksschulbildung dienen die Resultate Schülern für die Standortbestimmung und individuelle Förderung. Die Ergebnisse können dem Bewerbungsdossier beigelegt werden. Der Stellwerktest 8 wird auch von Firmen genutzt, um die Bewerber für eine Lehrstelle zu vergleichen. So können die erreichten Punkte mit dem Anforderungsprofil der Berufe abgeglichen werden. Schulleitungen und Lehrer nutzen die Ergebnisse für die Weiterentwicklung des Unterrichts. (rt)

den. Vincent hat ein gewisses Verständnis für die Vorbehalte, sagt aber: «Wir haben bei der Einführung der Stellwerktests vor zehn Jahren diese Verwendungsform noch nicht geplant. Deshalb wurde nicht darauf hingewiesen, dass wir den Stellwerktest 9 auch für die Qualitätsentwicklung der Schulen brauchen.» Dafür auf andere Tests zu setzen, würde zu Mehrkosten führen, gibt er zu bedenken.

### Hinweis

Weitere Infos zum Stellwerktest unter: [www.stellwerk-check.ch](http://www.stellwerk-check.ch)

# Schulvergleich demotiviert

Für die Luzerner Schülerinnen und Schüler der zweiten und dritten Sekundarschule ist der Stellwerktest einmal im Jahr Pflicht. Der Test, der am Computer absolviert wird, ermöglicht den Schülern eine individuelle Standortbestimmung in verschiedenen Fächern und zeigt ihnen persönliche Stärken und Schwächen auf. So lautet zumindest das Ziel des Lehrmittelverlags St. Gallen, der den Test aufbereitet.

Im Kanton Luzern dient der Stellwerktest nun nicht mehr bloss einer Standortbestimmung der Schüler. Neu versendet die Dienststelle Volksschulbildung den Schulleitungen die Ergebnisse der einzelnen Klassen mit dem kantonalen Schnitt. Bei Abweichungen von 10 Prozent und mehr verlangt der Kanton Massnahmen.

Lehrer fürchten durch die Vergleiche Rückschlüsse auf ihre Arbeit. Auch Schulleiter sehen die Gefahr eines Rankings unter den Schulen. Gerade für Lehrer, welche eine schulisch schwache Klasse unterrichten, ist ein solcher Vergleich demotivierend. Das Vorgehen des Kantons kann dazu führen, dass Lehrer mit ihren Klassen bewusst auf den Stellwerktest hin lernen. Dies kann nicht im Sinn des Lehrplans 21 sein, der stärker auf Kompetenzen statt auf das reine Büffeln von Wissen setzt. Die Aussagekraft des Tests wird in der Folge darunter leiden.

Nun liegt es am Kanton und an den Schulleitungen, die Vergleiche dieser durchaus umstrittenen Leistungstests mit gesundem Menschenverstand vorzunehmen und die Zusammensetzung der Klassen genügend zu berücksichtigen. Denn wie der Lehrmittelverlag selber betont, soll der Stellwerktest ein Hilfsmittel sein und nicht den Schulalltag diktieren.



Roseline Troxler

roseline.troxler@luzernerzeitung.ch

luzerner  
Freitag 4.2.2019